

# Großenhainer

# Unterhaltungs- und Anzeigeblatt.

## Amtsblatt

des königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.

Inseratenpreis:  
Für den Raum einer Spalte  
zeile 1 Ngr.

Inseratenannahme:  
Bis Tags vorher spätestens  
früh 10 Uhr.

Erscheinen:  
Dienstag, Donnerstag und  
Sonntag  
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:  
Vierteljährlich 10 Ngr.

Nr. 71.

Dienstag, den 24. Juni

1873.

### Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll das zum Nachlasse des Häuslers und Brenners Ernst Eduard Hennig gehörige Hausgrundstück, Cat.-Nr. 60 B. zu Zabeltitz, Fol. 186 des dasigen Hypothekenbuches, Flurb. Nr. 63, welches mit 18,88 Steuereinheiten belegt ist, 2/3 Nr. (18 □ R.) umfaßt und ortsgewöhnlich auf 450 Thaler — — geschätzt worden ist, ertheilungshalber

am 3. Juli 1873 Mittags 12 Uhr

im Nachlaßhause freiwilliger Weise versteigert werden, was mit dem Bemerkten, daß die Versteigerungsbedingungen den am hiesigen Amtshause und in der Zabeltitzer Schänke aushängenden Anschlägen beigelegt sind, hiermit bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 19. Juni 1873.

Das königliche Gerichtsamt.

In Stellvertretung:  
Bornemann, Assessor.

### Bekanntmachung.

Nach erfolgter Aufstellung des neuen Schulgeldecatsters auf das Schuljahr Ostern 1873 bis dahin 1874 wird nunmehr das Schulgeld auf die Zeit von Ostern bis Johannis 1873 mit dem Bemerkten hierdurch ausgeschrieben, daß dasselbe spätestens bis zum 17. Juli 1873 an Stadthauptcassenexpeditiionsstelle zu bezahlen ist.

Großenhain, am 21. Juni 1873.

Der Stadtrath.

Franke, stellv. Vors.

### Bekanntmachung.

Daß der Architect Herr Clemens Theodor Linke bei uns als Bauinspector und technischer Beamter des hiesigen Amtshauses angestellt und als solcher heute in Pflicht genommen worden ist, wird hierdurch bekannt gemacht.

Großenhain, am 20. Juni 1873.

Der Rath daselbst.

Franke, stellv. Vors.

### Bekanntmachung.

Vom Gesetzblatt für das Deutsche Reich auf das Jahr 1873 ist das 14. Stück erschienen. Dasselbe enthält:

Nr. 929. Gesetz, betreffend die Geldmittel zur Umgestaltung und Ausrüstung von Deutschen Festungen. Vom 30. Mai 1873.

Ein Exemplar liegt zu Jedermanns Einsicht im Anmeldezimmer, Kloster, I. Etage, bereit.

Großenhain, am 19. Juni 1873.

Der Rath daselbst.

### Bekanntmachung.

Die städtischen Centralanlagen auf das zweite Vierteljahr 1873 sind am 15. d. Mts. gefällig gewesen und bis längstens den 10. Juli 1873 an Stadthauptcassenexpeditiionsstelle zu bezahlen.

Großenhain, am 21. Juni 1873.

Der Stadtrath.

Franke, stellv. Vors.

### Bekanntmachung.

Vom Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen ist das 8. Stück vom Jahre 1873 erschienen. Dasselbe enthält:

Nr. 65. Bekanntmachung, die Ausgabe verzinslicher Schatzanweisungen im Betrage von 5 Millionen Thaler betreffend; vom 12. Mai 1873.

Nr. 66. Gesetz, die Entschädigung für Wegfall gewisser, mit dem städtischen Brau- und Bierverlagsrecht verbundenen Berechtigungen, sowie des Bierverlagsrechts von Landbrauereien betreffend; vom 12. Mai 1873.

Nr. 67. Verordnung zu Ausführung des Gesetzes, die Entschädigung für Wegfall gewisser, mit dem städtischen Brau- und Bierverlagsrecht verbundenen Berechtigungen, sowie des Bierverlagsrechts von Landbrauereien betreffend, vom 12. Mai 1873; vom 12. Mai 1873.

Nr. 68. Gesetz, die Entschädigung für Wegfall des Wahlwangs betreffend; vom 13. Mai 1873.

Nr. 69. Verordnung zu Ausführung des Gesetzes, die Entschädigung für Wegfall des Wahlwangs betreffend, vom 13. Mai 1873; vom 13. Mai 1873.

Nr. 70. Verordnung, eine Erweiterung des Curfus der Realschulen I. Ordnung und die daran geknüpften Vergünstigungen betreffend; vom 15. Mai 1873.

Nr. 71. Bekanntmachung, die Anlegung eines zweiten Gleises auf der Strecke Borna-Mieritzsch der Chemnitz-Leipzig Staatsbahn betreffend; vom 17. Mai 1873.

Nr. 72. Bekanntmachung, die Anleihe der Stadt Werdau betreffend; vom 21. Mai 1873.

Nr. 73. Bekanntmachung, die Richtungslinie innenbemerktter Eisenbahn betreffend; vom 21. Mai 1873.

Nr. 74. Bekanntmachung, den § 21 der Telegraphenordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1872 betreffend; vom 26. Mai 1873.

Nr. 75. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Zwickau-Lengenfeld-Zalkenstein Eisenbahn betreffend; vom 25. Mai 1873.

Nr. 76. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Muldenthalbahn Glauchau-Wurzen betreffend; vom 24. Mai 1873.

Ein Exemplar liegt zu Jedermanns Einsicht im Anmeldezimmer, Kloster, I. Etage, bereit.

Großenhain, am 21. Juni 1873.

Der Rath daselbst.

### Politische Weltchau.

Fürst Bismarck und der Reichstag geriethen vorige Woche scharf aneinander. Auf der einen Seite hat die kühle Haltung des Reichstages gegen das Militärgesetz, auf der andern das drakonische Preßgesetz der preussischen Regierung stark verschärft. Bei Bismarck haben die Angriffe, die sein Preßgesetzentwurf in den Zeitungen erfahren, die Stimmung noch mehr verbittert. Der Reichskanzler befand sich in einer Gereiztheit, wie man sie an ihm seit der Confliktzeit nicht mehr wahrgenommen hat. Bemerkenswerth ist es überdies, daß sein Zorn gerade gegen diejenigen, welche als Fortwörter seiner Politik gelten dürfen, in einer Weise entbrannte, wie die in offener Feindschaft mit ihm lebenden Ultramontanen es noch nie an einem ihrer Mitglieder erfahren haben. Fürst Bismarck ist schon sehr an die Devotion des Reichstages gewöhnt, daß die bloße Neigung desselben, einmal eine von der seinigen abweichende Ansicht geltend zu machen, ihn nervös aufregt. Er brach den Streit geradezu vom Zaune. Bei der bloßen Erwähnung seines Preßgesetzentwurfes übermannte ihn der Zorn. Man sollte meinen, nach dem Sturm der Entrüstung, den der Entwurf im Reich hervorgerufen, müßte sein Urheber nichts Eiligeres zu thun haben, als ihn zurück zu ziehen und in den Winkel zu werfen, wo das Gras am höchsten wächst. Aber der Reichskanzler scheint entschlossen, den Stürmen der öffentlichen Meinung zu trotzen. Wäre es das erste Mal, wenn er dies thut? Mit der Offenheit, die man an ihm gewöhnt ist, gesteht er es ein, daß die freie Entwicklung der Presse in ihm einen bösen Feind besitzt und daß er ihr mit großer Sorge entgegensteht. Er nimmt das Recht in Anspruch, dieser seiner Ueberzeugung in Gesetzvorschlügen Ausdruck zu geben. Dieses Recht wird ihm Niemand bestreiten. Die Frage ist nur, ob es staatsmännisch gehandelt ist, mit einer Ueberzeugung vor die Öffentlichkeit zu treten, wenn sie der öffentlichen Meinung derartig ins Gesicht schlägt, wie dieser Preßgesetzentwurf es thut. Ob es nicht vielmehr heißt, muthwilligerweise einen Conflict heraufbeschwören, wo es angezeigt erschiene, in Hinsicht auf die Forderung des Militär-Etats den Reichstag in guter Stimmung zu erhalten. Der Reichskanzler berief sich auf die nächsten Wahlen, welche sein Vorgehen gegen die Presse rechtfertigen würden. Einen so gefügigen Reichstag, wie den gegenwärtigen, wird er sicherlich nicht wiederfinden. Männer, die bereit sind, die Einheit mit der Freiheit zu bezahlen, werden ganz gewiß nicht im nächsten Reichstage so zahlreich vertreten sein, wie im gegenwärtigen. Schon die Perspektive auf die ungeheuren Mehrforderungen

des künftigen Etats wird das Ihrige thun, um das Volk in der Wahl seiner Vertreter vorichtig zu machen.

Was die letzten Verhandlungen des Reichstages betrifft, so ist namentlich die zweite Verathung des Entwurfs über den Anteil des ehemaligen norddeutschen Bundes an der französischen Kriegskosten-Entschädigung hervorzuheben. Abg. Miquel führte als Berichterstatter der Commission aus, daß dieselbe über die Bewilligung von 106,846,810 Thln. zur Wiederherstellung der vollen Kriegsbereitschaft, sowie über die Reservierung von 13,241,000 Thln. für militärische Bauten und Einrichtungen mit der Regierung völlig einverstanden sei, wie denn überhaupt der Bericht die völlige Zufriedenheit und das Vertrauen der Commission constatirte, daß man rücksichtlich der Vervollkommnung und Ausrüstung unserer Armee der intelligenten Verwaltung derselben allen Dank schulde und jeder Eventualität mit Ruhe entgegen sehen könne. Unter dem Eindruck dieser mit großem Beifall aufgenommenen Rede bewilligte der Reichstag nicht nur die vorstehend genannten Summen, sondern über den Commissionsantrag hinaus noch 84,000 Thln. als erste Rate für ein Garnisonlazareth in Berlin. Eine erheblichere Debatte entspann sich nur bei dem Posten für eine bei Paderborn zu erbauende Kaserne, da die Ultramontanen Abgeordneten v. Malinckrodt und Schröder die Gelegenheit benutzten, um die Vorwürfe zu erneuern, welche zu Anfang dieses Jahres im preussischen Abgeordnetenhaus wegen der angeblichen Bevorzugung evangelischer, adeliger Militärspiranten vor katholischen Bürgerlichen gegen einen westphälischen Regimentscommandeur erhoben worden waren. Kriegsminister v. Kamcke widerlegte diese Vorwürfe jedoch durch Thatsachen, daß der betreffende Oberst in jüngster Zeit neben vier Evangelischen fünf Katholiken eingestellt und an der Bevorzugung des Adels kein Interesse habe, da er selbst ein Bürgerlicher sei. — Der Reichstag hält übrigens jetzt tägliche Doppelsitzungen, um so viel wie möglich aufzuarbeiten.

Die orientalische Politik Oesterreichs hat insofern eine Aenderung erfahren, als man mit Rußland übereingekommen zu sein scheint, daß dieses die südslawischen Völkereien nicht ferner unterstützen, Oesterreich dagegen nicht jedes Bestreben derselben nach fernerer Bewegung ungehört verdammen und ihm entgegenzutreten will. — Daß Oesterreich, wie mehrfach behauptet wird, eine feindliche Stellung der Türkei gegenüber eingenommen habe, ist bis jetzt ein leeres Gerücht; ebenso, daß es mit dem Plane umgehe, eine eventuelle Entsetzung des Fürsten Karl von Rumänien zu begünstigen.

In Italien wurde die Ankunft des neuen deutschen

Gesandten v. Keudell freudig begrüßt. Es ist im italienischen Volke eine mächtige Strömung, die auf eine engere geistige und politische Verbindung mit dem vielbewunderten Deutschland drängt. Wenn diese Strömung auch gerade in die für die Politik unmittelbaren Schichten entweder gar nicht gedungen ist oder doch aus Furcht vor Frankreich ängstlich verheimlicht wird, so wissen die italienischen Staatsmänner doch bestimmt genug, daß sie derselben Rechnung tragen müssen. Die in Umlauf gesetzten Gerüchte über definitive Abmachungen und Allianzverträge sind jedenfalls nur tendenziöse Erfindungen. — Pius IX. feierte am 16. d. M. die achtundzwanzigste Gedenkfeyer seines Regierungsantritts und empfing bei dieser Gelegenheit viele Glückwünsche.

Neben den Processionen und Wallfahrten, welche jetzt in Frankreich zum täglichen Brode gehören, war das Hauptereigniß der vorigen Woche das Gefuch Cabmirault's, des Oberbefehlshabers der Armee von Versailles, um die Ermächtigung durch die Nationalversammlung, den Abgeordneten Ranc wegen Theilnahme an der Commune verfolgen zu dürfen. Wie auffallend dieser nun mehr als zwei Jahre verspätete Schritt auch in dem Momente ist, wo Ranc's Wahl in Lyon vom Hause bestätigt wurde, so haben sich doch die Bureaux in großer Majorität für diese Erlaubniß ausgesprochen, und es steht zu erwarten, daß auch in der öffentlichen Debatte diese Majorität festbleiben werde. Denn daß dieser Schlag eine politische Bedeutung hat, daß er gegen die mildere Praxis der Thiers'schen Periode gerichtet ist, wird von den vertrauten Blättern der monarchischen Coalition gar nicht in Abrede gestellt. Das Auffallendste dabei bleibt nur, daß Mac Mahon, der Nachfolger von Thiers, der bis zu seiner Wahl als Präsident der Republik Oberbefehlshaber der Versailler Armee war, als solcher die Pflicht hatte, darauf zu achten, daß in dem Kreise der Kriegsgesichte Gerechtigkeit für Alle geübt werde, und daß der damalige Justizminister wiederholt in der Nationalversammlung, ohne Widerspruch zu finden, erklärt hat, das Cabinet habe niemals anregend oder abwehrend einen Willen oder Einfluß in Bezug auf Schritte der Kriegsgesichte gezeigt. Es kann daher nicht fehlen, daß, wenn Thiers in dieser Angelegenheit von der Tribune aus angegriffen werden sollte, derselbe Mac Mahon in Mitleidenschaft ziehen würde. Auch die Ernennung des republikanischen Generals Chanzy zum Generalgouverneur in Algerien und der Umsturz der dortigen Civilregierung gehört mit zu den Ueberraschungen der jetzigen Situation.

Die Zustände in Spanien sind noch immer so tröstlos, daß das neue Ministerium sich eine collective Unsterb-

lichtheit gewinnen kann, wenn es Ordnung in dieses Chaos bringt. Die Minister müssen freilich erst beweisen, daß sie Fähigkeit und Energie zu ihrer schweren Aufgabe besitzen; was man bisher von ihnen weiß, giebt noch kein Recht, große Hoffnungen auf sie zu bauen.

**Tagesnachrichten.**

**Deutsches Reich.** Der Reichstag hat am 19. Juni außer einigen anderen finanziellen Vorlagen den Gesetzentwurf, betreffend den Antheil des vormaligen Norddeutschen Bundes an der französischen Kriegsschädigung, in zweiter Lesung erledigt.

Der Reichsfanzler hat dem Reichstage eine Denkschrift, betreffend die durch den Krieg gegen Frankreich veranlaßten oder damit im Zusammenhange stehenden außerordentlichen Ausgaben und Einnahmen für das Jahr 1872 vorgelegt. Nach derselben sind für die genannten Zwecke im Jahre 1872 für Rechnung des ehemaligen Norddeutschen Bundes 283,736,510 Thlr. (darunter Verzinsung und Tilgung der Kriegsschuld 209,965,833 Thlr.) und für Rechnung des Deutschen Reichs 59,951,551 Thlr., mithin zusammen 343,688,061 Thlr. verausgabt und vereinnahmt worden.

**Italien.** Die Deputirtenkammer hat am 18. Juni den Gesetzentwurf über die Herstellung sieben neuer Eisenbahnlinien in der Gesamtlänge von 450 Kilometer in Venetien, sowie das Ergänzungsbudget pro 1873 angenommen. Die im letzteren bezifferten Ausgaben betragen 1552 Mill.

**England.** Der Schah von Persien ist am 18. Juni in London angekommen und durch den Prinzen von Wales, den Herzog von Cambridge &c. empfangen worden.

Laut Nachricht aus Cadix vom 16. Juni hat das dortige Admiralgerecht die Streitfrage über den Zusammenstoß des Dampfers „Murillo“ mit dem Schiffe „Nordfleeth“ entschieden. Die Mannschaft ist aus dem Arrest entlassen, das Certificat des Capitäns für die Dauer von 12 Monaten suspendirt worden, weil er nach Collision mit „einem unbekanntem Schiffe“ keine Hilfe geleistet hat.

**Rußland.** Ueber die bereits gemeldeten Zusammenstöße der russischen Truppen mit den Chiwesen liegen weitere Details vor. Darnach waren die letzteren bei Kobtscheli 6000 Mann stark und führten 6 Kanonen mit sich; bei Mangyt betrug ihre Stärke 3000 Mann mit 3 Kanonen. Die Befestigungen der Stadt Mangyt wurden von den Russen zerstört. — Mit dem lebhaftesten Interesse wird, wie man dem „Dr. Z.“ meldet, in Petersburg begreiflicherweise die vom „Invaliden“ bestätigte Nachricht von der Umkehr des Krasnowodsker Detachements commentirt. Man giebt den Truppen schuld, mißverständlicher und unnütziger Weise selbst die Feindseligkeiten der Nomadenstämme, deren Ueberzahl den Obersten Markosow zur Umkehr veranlaßte, provocirt zu haben. Die Russen hielten einen nicht unbedeutenden Theil ihrer Kameele und anderen Viehes ein und mußten ihren Rückzug unter großen Entbehrungen, bei einer erdrückenden Hitze von 50 Grad, durch soeben erst mühsam überwindene Sandwüsten bewerkstelligen. Auf den Ausgang des Unternehmens gegen Chiwa, meint man inbezug, werde dieser Mißerfolg keinen Einfluß ausüben. Zu bedauern sei der Rückzug der Abtheilung aber namentlich in wissenschaftlichem Interesse, weil derselben unter Anderem auch die Mission zuertheilt war, den alten Lauf des Amudarja zu untersuchen.

**Türkei.** Die feierliche Eröffnung der Eisenbahn Konstantinopel-Abrianopel hat am 17. Juni mit wahrhaft orientalischem Pompe stattgefunden. Die Bevölkerung strömte von allen Seiten herbei, den Festzug, besonders den Großwesir, jubelnd zu begrüßen.

**Amerika.** In Nashville ist die Cholera in sehr erheblichem Zunehmen begriffen. Viele Einwohner haben die Stadt verlassen; die Geschäfte liegen völlig danieder.

**Organist Fischer aus Dresden**

gab am dritten Fingertage 1872 im Dome zu Merseburg ein großes Orgel-Concert. Zu diesem fand sich auch der größte Künstler unserer Zeit, Abbé Liszt, ein. Er wich während des ganzen Concertes nicht von Fischer's Seite; nach beendeten Concert aber sprach er ihm nicht nur seine vollste Anerkennung aus, sondern er lud ihn auch sofort zu einem Concert in Weimar ein. — Wie wir hören, wird Herr F. mehre Stücke, welche er vor dem Altmeister Liszt die Revue passieren ließ, auch hier vortragen.

In neuer, revidirter Ausgabe sind soeben im Verlage von C. H. Reclam sen. in Leipzig eine **Handkarte** und eine **Post- und Eisenbahnkarte** vom Königr. Sachsen erschienen, welche sich durch exacte, klare Darstellung auszeichnen und besonders dem reisenden Publikum bestens empfohlen werden können, umsomehr, als auch der Preis (à 2 1/2 Ngr.) ein beispiellos wohlfeiler ist.

Für die beim Tode des Herrn Fleischermeister **Gottlieb Georgi** bewiesene Theilnahme und Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen Allen den herzlichsten Dank die Hinterlassenen.

**Dank.**

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme, die uns bei dem Begräbniß unseres geliebten Guido von nah und fern zu Theil wurden, sowie für die erhebensten Trostesworte des Herrn P. Preil am Grabe sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.  
Maulis, den 22. Juni 1873.  
Die Familie Kunze.

**Quartal-Versammlung**

der **Mühlenbesitzer, Pächter & Administratoren** des **Großenhainer Gerichtsamtsbezirks**  
Sonntag, den 29. Juni 1873, Nachmittags 3 Uhr im Saale zur „Stadt Chemnitz“ zu Großenhain.  
Der Vorstand.

**„Gesellschaftshaus“**

empfiehlt bei der jetzigen warmen Witterung sein schönes, kühlcs Restaurationslocal, resp. frische Biere einer geneigtesten Beachtung.  
**Bretschneider.**

**Die sämmtlichen bisher noch nicht zur Kündigung gelangten Preussischen 4 1/2 % Staatsanleihen**

vom Jahre 1848, 1854, 1855<sup>a</sup>, 1857 und 1859<sup>II</sup> sind zur Rückzahlung zum **1. October d. J.** eventuell sofort gekündigt. Wir bringen unsere Vermittlung zur Einziehung und anderweitigen Anlagen in Empfehlung.

**Thüringer Bankverein, Filiale Dresden, Seestrasse 10, I. (Kaufhaus.)**

**Wechselcomptoir des Thüringer Bankverein Filiale Dresden Wilsdrufferstrasse 34.**

**Musik-Verein.**

Morgen, Mittwoch, fällt die Uebung aus.

**ISIS.** Ueber die einheimischen Schlangen.

Kleinere Vorlagen.

**Consumverein zu Gröditz.**

Wegen bevorstehender Inventur ist es nöthig, daß alle Dividendenmarken bis zum 1. Juli Abends 7 Uhr abgegeben sind, später eingehende Marken finden für das verflossene Halbjahr keine Berücksichtigung.

Die Direction.

**Jugendverein zu Pristewitz.**

Sonntag den 29. Juni **BALL** in der Bahnhofrestauration.

Die Vorsteher.

**Ein Haus**

im Preise bis zu 3000 Thlr. wird zu kaufen gesucht und bitte Offerten mit Preisangabe an mich abzugeben.  
Emil Müller.

**Grundstücks-Verkauf.**

Ich bin genehm, meine **Feldgrundstücke** mit schön anstehender Ernte aus freier Hand zu verkaufen. Zahlungsbedingungen werde ich für den Erwerber günstig stellen.

Alles Nähere beim Besitzer  
Wilhelm König, Bäckermeister.

**Feldverkauf.**

Ein in Pristewitzer Flur und zum Gute Nr. 6 gehöriger, an der Schießener Grenze und Chaussee gelegener Plan an 4 Acker 172 □ Ruthen soll mit schöner, anstehender Ernte parzellenweise oder im Ganzen verkauft resp. versteigert werden, und wollen sich Käufer  
am 25. Juni Vorm. 9 Uhr  
auf dem Bergkeller einfinden, wo vorher die Bedingungen bekannt gemacht werden.  
Emil Müller.

**Wiesen-Auction.**

Donnerstag den 26. Juni Nachmittags 3 Uhr soll die dem Unterzeichneten gehörige, in Pulsnener Flur gelegene **Wiesenparzelle**, 1 Acker 264 Ruthen Fläche enthaltend, unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen im Gasthose zu Pulsen meistbietend verkauft werden.  
Schulze.

**Gelder**

für Stadt- und Landbesitz werden auf kurze Zeit bei gegenseitiger Discretion ohne Unterhändler gewährt unter **C. B. A. franco Expedition d. Bl.**

**Sämmtliche Nachlaß-Mobilien**

des verst. Herrn Stadthaltersten Füllner sollen auf Antrag der Erben in den letzten drei Tagen dieser Woche und zwar in folgenden Abtheilungen durch mich veractionirt werden: **Donnerstag Vormittags 9 Uhr** im **Nachlaßgrundstück** allerhand Wirthschaftsgegenstände, Hausrath, Tische, Bettstellen, ca. zwei Kisten eichenes Brennholz, alte und neue Dachziegel, Gefäße &c.; **Donnerstag Nachmittags 3 Uhr** im Garten zur „Krone“ ca. 50 Bettüberzüge mit Zubehör, sowie Tisch-, Hand-, Anziehe- Wäsche &c.; **Freitag Vormittags 9 Uhr** im Garten zur „Krone“ mehr als 100 Nummern Porzellan-, Kupfer- und Zinn-Gegenstände; **Freitag Nachmittags 3 Uhr** in der „Krone“ Kleider, Betten, Matratzen und Pretiosen; **Sonabend Vormittags 9 Uhr** im Nachlaßhause allerhand gute Möbel.  
C. G. Arnold.

**Simbeerlimonaden Syrop**

(in Flaschen und ausgezogen)  
verkauft **L. J. Lienke.**

Die verbreitetste und trotz ihrer vortrefflichen Original-Illustrationen wohlfeilste Frauen-Zeitung ist die seit über sieben Jahren erscheinende  
**Modenwelt.**



Preis vierteljährlich 12 1/2 Sgr., mit colorirten Modenkupfern 1 Thlr. 5 Sgr.

Die praktische Richtung des Blattes, welche stets die Bedürfnisse der Familie berücksichtigt, den Anforderungen der eleganten Gesellschaft aber nicht minder Rechnung trägt, macht jede einzelne Vorlage doppelt werthvoll. Die Schnittmuster — über 200 jährlich — sind ihrer vorzüglichen Auswahl und ihrer Genauigkeit wegen rühmlichst bekannt, nicht weniger die leichtverständlichen Anweisungen, welche selbst ungeübtere Hände geschickt machen, alle Gegenstände der Toilette, Leibwäsche etc. selbst anzufertigen. Auch im weiten Gebiet der Handarbeiten ist die **Modenwelt** die beste Lehrmeisterin. Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

**Zur gefälligen Beachtung!**

Den Antheil, welchen viele unsrer Mitbürger an der uns gewordenen Klage wegen Verkaufs von 10 Pf. Brustthee und 10 Pf. Aloe gewidmet, dankend anerkennend, bemerken wir bezüglich der Seiten des Herrn **Apotheker Herrmann** geschehenen Denunciation, auf Grund welcher derselbe durch den **Officiersdiener Gärtner** die angegebenen Waaren holen ließ, daß wir auf Recurs an die königliche Kreisdirection von jedweder Strafe freigesprochen worden sind; im Uebrigen verweisen wir zum besseren Verständniß einschlagender Verhältnisse auf den seitens des deutschen Droguisten-Verbandes erlassenen, in Nr. 64 d. Bl. abgedruckten, mit M. unterzeichneten Auffag.  
**A. Presske. F. M. Buchner.**

In allen Buchhandlungen vorrätig:  
**Handkarte vom Königr. Sachsen. Post- und Eisenbahnkarte von Sachsen.**  
2 1/2 Ngr. O. v. Bomsdorff. 2 1/2 Ngr.  
Verlag von **C. H. Reclam sen.** in Leipzig.  
**Düten & Beutel** zu Fabrikpreis empfiehlt  
**A. Neumann.**

**Den geehrten Hausfrauen**

empfehle meine practischen **Waschmaschinen**

und **Wringmaschinen**

zur geneigten Berücksichtigung.  
**Carl Haunstein.**

**Rohr- & Papp-Nägcl, Drahtnägcl in allen Nummern, geschmiedete Nägel**

in allen Größen  
empfehist billigst **Carl Haunstein.**

ff. **Ambalema-Cigarren,** 100 Stück 36 Ngr.

ff. **Ambalema-Cigarren,** 100 Stück 26 Ngr.

ff. **Java-Cigarren,** 100 Stück 24 Ngr.

empfehist noch **Friedrich Müller jun.** Apothekergasse.

**Estragon-Essig, feinen Tafel-Essig, Essigsprit im Oxhoft und Einzelnen** empfiehlt billigst **L. J. Lienke.**

# An die freisinnigen Wähler!

Die Landtagswahlen stehen bevor. Wenn es jemals von Wichtigkeit gewesen ist, daß der Landtag durch unabhängige Männer von entschieden freisinniger Richtung und erprobter Charakterfestigkeit ergänzt werde, so gilt das diesmal.

Wir stehen an einem Scheidewege. Eine Reihe von Thatsachen liegt vor, welche im ganzen Lande als Anzeichen des beginnenden Rückschritts aufgefaßt worden sind, und der bekannte Beschwichtigungs-Artikel des Dresdner Journals hat diese Befürchtung nicht zu zerstreuen vermocht. Von leisen Anfängen ausgehend, droht die Reaction, Schritt für Schritt wachsend, die freiheitliche Entwicklung der inneren Verhältnisse in Sachsen, an welcher die letzten Landtage mit gutem Erfolge gearbeitet, zu hindern und zu verkümmern. Sie droht zugleich dem weiteren Ausbau der Reichsverfassung Schwierigkeiten in den Weg zu legen; denn — täuschen wir uns darüber nicht — die Zahl der inneren Feinde, mit denen das Reich zu kämpfen hat, ist größer als sie äußerlich erscheint; fecker als je erheben die vaterlandslosen Parteien, die Schwarzen und die Rothen, ihr Haupt, und bei der Stellung, welche Sachsen in Deutschland einnimmt, wird der Ausgang der bevorstehenden Kämpfe zu einem guten Theile davon abhängen, ob wir voll und freudig oder nur lau und zögernd für das Reich eintreten.

Wichtige Bundesgenossen hat die Reaction einmal an der Furcht vor einem Umsturze der Grundlagen der Gesellschaft, welche so Manchem aus den besitzenden Classen das ruhige Urtheil trübt; vor allem aber an der Lauheit und Gleichgültigkeit gerade der freisinnigeren Elemente unseres Volkes, an dem Mangel politischer Thatkraft, dem schlimmsten von den schlimmen Erbständen der Deutschen Reactionsperiode. Derer, die klagen, sind genug, aber die wenigsten wollen Hand anlegen, und doch ist der Sieg nur dann gesichert, wenn jeder auf seinem Posten steht.

„Feinde der Regierung“, so lautet das Stichwort, mit dem man uns zu verdächtigen sucht. Unverhohlen wird mit einem Stillstand in der politischen Entwicklung gedroht, falls die Wahlen nicht nach dem Wunsche der Regierung ausfallen. Laßt Euch nicht irre machen! Die freisinnige Partei wird nach wie vor die Regierung unterstützen, wo diese zu Reformen geistiger oder materieller Art die Hand bietet; sie wird anregen und nöthigenfalls drängen, wo die Regierung hinter den Forderungen der Zeit zurückbleibt; sie wird der Regierung entgegenzutreten, wo nach ihrer Ueberzeugung das wahre Wohl des Landes dies erfordert; aber sie wird stets die Person von der Sache zu trennen wissen. Angesichts jener Drohung darf die freisinnige Partei getrost die Frage aufwerfen, wie es mit der freiheitlichen Entwicklung der Gesetzgebung in Sachsen aussehe würde, wenn sie nicht fort und fort die Initiative ergreifen, wenn sie nicht die Vorlagen, welche die Regierung im Sinne ihrer Anträge gemacht, gegen den hartnäckigen Widerstand eben jener Elemente vertheidigt hätte, auf deren Schultern die Regierung sich jetzt stützen zu wollen scheint. Sollte wirklich Jemand glauben, der Sache des Fortschritts zu dienen, indem er in reactionärem Sinne wählt, um jener Drohung zu entgehen? Die Erfahrung lehrt, daß dies der schlechteste Rath ist, den man Euch geben kann.

Nicht „Feinde der Regierung“ sollt Ihr wählen, wohl aber Männer, die nach Stellung und Beruf mit den wahren Bedürfnissen und Wünschen des Volkes vertraut sind, die Forderungen der Zeit klar erkennen und ihrer Ueberzeugung ohne Rückhalt Ausdruck geben, gleichviel ob sie damit bei der Regierung Beifall oder Mißfallen ernten. Wenn eine geschlossene Mehrheit solcher Männer in der zweiten Kammer sich zusammen findet, dann können wir dem weiteren Gange der Dinge ruhig entgegensehen.

Aber wenn die Wahlen in diesem Sinne ausfallen sollen, dann gilt es sich zu rühren, sich fest aneinander zu schließen; dann darf kein Opfer gescheut werden. Wer auf den Sieg der guten Sache vertrauend die Hände in den Schooß legt, den trifft die Schuld, wenn wir in dem einen oder anderen Wahlkreise unterliegen. Also frisch ans Werk und nicht müde werden, bis das Ziel erreicht ist!

Vor allen Dingen thut eine planmäßige Organisation der freisinnigen Elemente im ganzen Lande noth. Wo dies noch nicht geschehen, müssen Wahlcomités schleunig zusammentreten. Das unterzeichnete Centralcomité, durch die vorbereitende Parteiversammlung vom 6. April d. J. provisorisch eingesetzt und durch die Vertrauensmänner-Versammlung vom 25. Mai bestätigt und ergänzt, hat den Auftrag erhalten, diese Organisation zu leiten. Weit entfernt jedoch, die Selbstständigkeit der einzelnen Wahlkreise irgendwie beeinträchtigen zu wollen, kann das Centralcomité seine Aufgabe nur darin erblicken, anzuregen, wo es noch fehlt, zu raten und zu unterstützen, wo Rath und Unterstützung begehrt wird. Zunächst werden alle Vertrauensmänner der liberalen Partei hiermit aufgefordert,

## uns schleunigst

über die erfolgte Bildung von Wahlcomités in ihren Kreisen unter der Adresse des mitunterzeichneten Stadtrath Schmidt in Leipzig Mittheilung zugehen zu lassen.  
Im Juni 1873.

## Das Central-Wahlcomité der liberalen Partei in Sachsen.

Prof. Dr. <b>Biedermann</b> , Leipzig.	Kaufmann <b>Klemm</b> , Plauen.
Stadtverordneten-Vorsteher <b>H. Czmann</b> , Chemnitz.	Advocat <b>Krause</b> , Dresden.
Handelskammersecretair <b>Dr. Gensel</b> , Leipzig.	Advocat <b>Ludwig</b> , Leipzig.
Stadtverordneten-Vorsteher <b>Dr. Georgi</b> , Leipzig.	Sprachlehrer <b>Melzer</b> , Chemnitz.
Stadtrath <b>Sackel</b> , Leipzig.	Kaufmann <b>Phil. Nagel</b> , Leipzig.
Gutsbesitzer <b>Dr. Seine</b> , Plagwitz.	Kaufmann <b>Vornitz</b> , Chemnitz.
Fabrikant <b>W. Th. Israel</b> , Eibau.	Stadtrath <b>Schmidt</b> , Leipzig.

Gemeinderathsmitglied **Sparig**, Reudnitz.

Durch Verpachtung des Rittergutes **Hirschstein** veranlaßt, fordere ich hiermit Alle, welche eine Anforderung an die Wirthschaftscasse oder an meine Person zu machen haben, auf, sich bis zum **26. Juni** bei mir zu melden.

H. B. Siegel, Inspector.

## Sensen, Sichel und Wegsteine

in größter Auswahl, feinsten Qualität und zu billigsten Preisen bei

**Carl Haunstein.**

## Bremer Woll-Wäscherei.

Der Betrieb dieser an der Eisenbahnstation Burg-Resum belegenen Anstalt ist mit dem heutigen Tage eröffnet und werden Zuforderungen von **Wolle** zur fabrikmäßigen Wäsche erbeten.

Briefe sind an den

„Vorstand der Bremer Woll-Wäscherei, Bremen“

zu adressiren.

Bremen, den 30. Mai 1873.

## Eiserne Säulen und Eisenbahnschienen

empfehlen zu Bauzwecken

die Eisen-Handlung von **Carl Haunstein.**

## Mobiliar-Auction auf Rittergut Hirschstein.

Wegen Verpachtung obgenannten Rittergutes sollen nächsten Freitag, den 27. Juni a. c., von Vormittags präcis 9 Uhr an nachbenannte Mobilien, als:

ein halbverdeckter Kutschwagen, eine russ. Bankdroschke, ein Korbschlitten, ein Reitfattel mit Reitzzeug, allerhand Tischen, Bügel, Cantharen und neue Stränge, gut gehaltene Möbel, als: eine Glasetagere, Sophas, Tische, eine Ausziehtafel, Kleiderschränke, Kommoden, worunter eine mit Aufsatz und Realen, Bettstellen, große Spiegel, Spiegelstische, ein Pianoforte, ein Hirschgeweihe, 34 schöne Bilder, worunter landwirthschaftliche, mehrere Gewehre, worunter ein doppelläufiges Jagdgewehr, Jagdutzenflinten, ein Degen, div. Kupfer- und Zinneschirre, ein großer Transport Bücher, class., histor. und grammat. Inhalts, seine Ueberzieher, Röcke und Hosen, ein feiner Damennuß mit Schachtel, nach Verhältnis übercomplettes Wirthschaftsinventar und eine große Partie Brenn- und Kuchholz gegen sofortige Barzahlung versteigert werden. Ersterer laßt hierzu ergebenst ein **Ernst Schumann**, verpfl. Auctionator aus Commaßch.

Den Herren Landwirthen empfehle bei jetzt eintretendem Bedarf mein Lager von **90° Spiritus** und **Kornspiritus**, sowie **diversen Branntweinen** und gebe ich dieselben bei Entnahme von mindestens 8 Litern zu Engros-Preisen ab.

**Adolph Eichhorn.**

## Friedrichshaller Bitterwasser,

**Emser Kesselbrunnen, Homburger Elisenquelle, Biliner Sauerbrunnen,** sowie **Soda- & Selterswasser** empfiehlt

**F. M. Buchner.**

Bei Abnahme von 1/2 Dutzend an bedeutend billiger.

## Soda- und Selterswasser

empfehlen billigt

**G. A. Siering.**

## ff. Preiselbeeren

mit **Simbeersaft** empfiehlt als vorzügliches Compost  
**L. Fromm jr.**

## Hohlglaswaaren,

als: **Biertöpfchen, Weingläser, Wasser- und Limonadengläser, alle Sorten Liqueurgläser, Schnapsbouteillen, Wein- und Wasserflaschen, Cylinder, Lampenschirme, Butterglöckchen, Salznäpfschen,** überhaupt alle in dies Fach einschlagenden Artikel empfing und empfiehlt sich hiermit einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum, besonders auch den Herren Restaurateuren, bei möglichst billiger Berechnung

**B. Markus.**

Innere Raundorfer Gasse 203.

## Was der erprobte und tüchtige Arzt empfiehlt, ist Bürgschaft für den Kranken.

Entsagfertiger giebt hiermit der leidenden Menschheit kund, daß er den **Maher'schen weißen Brust-Syrup**)

in sehr vielen Krankheiten der Respirationsorgane, wie veralteten Lungenkatarrhen, Heiserkeit etc., mit dem besten Erfolge angewendet habe.

Kamenitz a. d. Elbe in Böhmen.

**Dr. Novak, Stadt-Physikus.**

\*) In Flaschen zu 1 Ltr. und zu 15 Ngr. zu haben bei **Theodor Töpelmann, Dresdner Gasse.**

## Von Soda- & Selterswasser,

**Biliner Sauerbrunnen** in 1/4 und 1/2 Fl., **Friedrichshaller Bitterwasser** halte stets Lager und besorge auf Wunsch auch sämmtliche andere Wässer von Dr. Struve zum Fabrikpreise; ferner halte ich Lager von **Soda- & Selterswasser** und **eisenhaltigem Bier** von Gebrüder **Neh.**

**L. J. Lienke.**

## An alle Menschen,

die „verschlagen haben“, oder an Herzensschuß, Gelenk- und Rückenschmerzen, Krampf, Lähmungen, ferner an Knochenfract, Krebschäden, Salzfluß, Flechten, Frostbeulen, Entzündungen, endlich an offenen und aufzugesunden Geschwüren leiden, ergeht hiermit der Ausruf, das seit 92 Jahren sich im Handel befindliche **ächte Lampert'sche Pflaster**, das in keiner Hauswirthschaft fehlen sollte, zu kaufen. Das ist etwas Ausgezeichnetes! **Lampert's Pflaster** kostet in allen Apotheken Leipzigs 2 1/2 und 5 Ngr. Herr Droguist **A. Presske** in **Großenhain** vermittelt Bestellungen unentgeltlich. Vorräthig ächt in der Apotheke zu **Nieder-Ebersbach.**

## Eiserne Röhren

von 1 1/2 bis 6 Zoll lichter Weite sind zu verkaufen in der **Gasanstalt.**

Vorzügliche

## Duxer Salon-Braunkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die Direction der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Tepliz.

## Dresdner Steinkohlen

und **böhmische Braunkohlen** empfiehlt **Schiffseigner Gottlieb Müller** in Rinnchritz.

Eine Partie **gutes Heu** liegt zum Verkauf im Gasthofe zur „**Rone**.“

Eine neunte K<sup>ub</sup>, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen im Gute Nr. 1 zu **Striesen.**

## Erdarbeiter

werden noch angenommen: **Bahnhof Coswig.**

Ein tüchtiger **Ackervoigt** mit Frau nebst zwei erwachsenen Töchtern, wovon die eine die Stelle einer Großmagd, die andere Mittelmagd vertreten würde, suchen per 1. October oder Neujahr Stellung. Näheres bei **Carl Zahn** in der **Sonne.**

## Ein Tischler-Geselle

auf Bauarbeit kann sofort in Arbeit treten bei **C. G. Thiele, Tischlermeister.**

# Grossenhainer Bank,

Filiale der Pirnaer Bank.

Meissner Gasse No. 14.

Grundcapital: 1,000,000 Thaler. Reservefond: 12,000 Thaler.

## Capital- & Spareinlagen

verzinsen wir vom Tage der Einlage an:

bei **täglicher Verfügung** mit **4 0/0**,  
 „ **dreimonatlicher Kündigung** „ **4 1/2 0/0**,  
 „ **sechsmonatlicher** „ **5 0/0**.  
 = Geöffnet von früh 8 bis Abends 6 Uhr. =

Grossenhain.

## GROSSENHAINER BANK,

Filiale der Pirnaer Bank.

Zinke.

Steyer.

Mittwoch den 25. Juni Abends halb 8 Uhr

in der Hauptkirche zu **Grossenhain** unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerinnen  
 Fräul. von Sorgen und Fräul. Jaschke aus Dresden und des Herrn Oberlehrer **Hardtmann**:

### Grosses geistliches Concert

von **Carl Aug. Fischer**, Organist aus Dresden.

- |   |  |
|---|--|
| 1) Chromatische Fantasie von S. Bach.   | 6) Arie für Alt von Haydn. (Fräul. von Sorgen.)  |
| 2) Arie für Alt: „Er war verschmäht etc.“ aus „Der Messias“ von Händel. (Fräul. von Sorgen.)          | 7) Preis-Sonate (Allegro mod. und Adagio) zu vier Händen und Doppelpedal von G. Merkel, vorgetragen von Herrn Oberlehrer Hardtmann und dem Concertgeber. |
| 3) Chromatische Fantasie von L. Thiele.   | 8) Abendgebet für Sopran: „Schon sank herab die dunkle Nacht etc.“ gedichtet von Clemence Höcker, componirt von C. Aug. Fischer. (Fräul. Jaschke.)       |
| 4) Hymne für Sopran: „Der Herr ist mein Hirte etc.“, componirt von C. Aug. Fischer. (Fräul. Jaschke.) | 9) Fantasie und Fuge über den Namen „Bach“ von Fr. Liszt.  |
| 5) Sonate über den Choral: „Vater unser im Himmelreich etc.“ von Mendelssohn-Bartholdy.               |  |

Öffnung der Kirche um 7 Uhr.

**Billets** à 10 Ngr. (Schiff und Betstufen), à 5 Ngr. (1. Empore), à 3 Ngr. (2. Empore) sind in der Buchhandlung des Herrn **A. Hentze**, sowie am Abend des Concertes am Eingang der Kirche zu bekommen.

### Gewerbeverein.

## Excursion nach Radeberg

Mittwoch den 25. Juni.

Abfahrt von hier 7 Uhr 5 Minuten früh.

Programm bekannt.

Alle Teilnehmer erhalten gegen Vorzeigung der Excursionskarten für beide Touren, Grossenhain — Dresden und Dresden — Radeberg, **Extrabillets**. Dieselben werden, wenn solche vorher zu erlangen sind, von dem unterzeichneten Vorstande Mittwoch früh von 6—7 Uhr auf hiesigem Bahnhofe ausgegeben. Die Zeichnung zur **Witfabrt** hat bis **heute Mittag** zu erfolgen.

Der Vorstand.  
C. Steyer.



### Einladung zur Extra-Dampfschiffahrt mit Musikbegleitung in die sächs. Schweiz Sonnabend den 5. Juli a. c.

Besuch des Uttenwalder Grundes, Brand, Thalmühle u. s. w.  
**Rückfahrt** Abends gegen 8 Uhr bis Riesa. — **Billets** sind zu entnehmen bis 2. Juli bei Herrn **Zimmermann** in Priesewitz und Herrn **Edlich** in Seußlitz. — **Abfahrt** von Riesa früh 1 1/2 Uhr, Münchrig 2 Uhr, Merschwitz 2 1/4 Uhr, Niederlommatsch 2 1/2 Uhr, Seußlitz-Diesbar 2 3/4 Uhr, Zehren 3 Uhr, Meissen 3 1/2 Uhr.  
**Preis 28 Ngr.** Die Unternehmer.

## Baumwollene & wollene Strickgarne

empfehlen billigst

Emil Wolf.

≡ **Eiserne Gartenmöbel**, ≡  
 als Tische, Bänke, Stühle, Fußbänkechen etc., empfiehlt in größter Auswahl  
**Carl Haunstein.**

### Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete hält sich dem geehrten Publikum von Grossenhain und Umgegend sowie den Herren Baumeistern und Bauunternehmern zur Ausführung von

### fertigen Cement-Deckereien mit Einfassung

sowie allen in seinem Fache vorkommenden Arbeiten geneigter Beachtung bestens empfohlen. Neben langjähriger Garantie verspricht derselbe billige Preise und solide Ausführung aller ihm gütigst erteilten Aufträge.

**E. Schröter**, Klempner und Metalldecker.

### Ein Spinner und eine Anflegerin

werden gesucht; wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Ein fleißiges, ordnungsliebendes **Mädchen** wird zum baldigen Antritt gesucht von  
**Ernst Umlauf**, Bäckerstr. Meißner Gasse.

Eine **Aufwartung** für 2 bis 3 Stunden des Tages wird gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Logis-Gesuch.

Ein **Logis** von 3 bis 4 Stuben und allem übrigen Zubehör wird möglichst bald zu beziehen gesucht. Adressen wolle man in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Eine **Stube** mit Kammer im Preise von 18—24 Thlr. wird jetzt oder Michaelis zu beziehen gesucht. Adressen wolle man in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Eine **möblierte Wohnstube mit Schlafstube** ist an einen oder zwei anständigen Herren zu vermieten und sofort oder später zu beziehen.  
 Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein feines **Garçonlogis** ist zu vermieten und sofort zu beziehen: Siegelgasse 237.

Ein **möbliertes Logis** für einen Herrn wird per 1. Juli c. zu miethen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein **Logis** ist zu vermieten und Johann zu beziehen. Näheres zu erfahren: Rahmenplatz Nr. 606.

Nächsten Freitag

## großes Garten-Concert

auf dem Bergkeller,

ausgeführt von Herrn Musikdir. **Wulfschmer** aus Ortrand nebst seiner circa 30 Mann starken Capelle.

Anfang 5 Uhr. Entrée an der Casse 4 Ngr. Billets, 4 Stück 10 Ngr., können zuvor bei Herrn Buchhändler **Henke** entnommen werden.

Für gute Speisen und Getränke sorgt bestens und labet hiermit freundlichst ein **H. Richter.**

### Restauration Bobersberg.

Morgen, Mittwoch, Nachmittags (bei günstigem Wetter), labet zu **Kaffee** und **Kuchen** freundlichst ein **W. Weber.**

Dem Fräulein **Christiane Blochwitz** aus Priesen zu ihrem gestrigen Wiegenfeste ein 999,999 Mal donnerndes Hoch!

Verloren wurde Mittwoch den 18. Juni von hiesigem Bahnhofe bis auf den Markt eine goldene **Broche**. Es wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Ein am 22. Juni von der Amalienallee durch die Turnstraße bis in die Wilsenhainer Gasse verlorenes goldenes **Glöckchen** eines Ohrrings bittet man gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

### Grossenhainer Getreidepreise

		vom 21. Juni 1873.	
85 Kilo netto Weizen	7 Thlr. 15 Ngr.	bis	7 Thlr. 20 Ngr.
80 „ „ Korn	5 „ 10 „	„	5 „ 12 „
70 „ „ Gerste	4 „ 5 „	„	4 „ 10 „
50 „ „ Hafer	2 „ 18 „	„	2 „ 20 „
75 „ „ Heidekorn	4 „ 25 „	„	4 „ 28 „
Zufuhre: 580 Hektoliter.			
1 Kilogramm Butter	18 Ngr. 4 Pf.	bis	20 Ngr. — Pf.

Heute Dampf- und Wannenbad, morgen nur Wannenbad.